

Arbeitstagung der Fachgruppen „Gender“ und „Migration, Rassismus- und Antisemitismuskritik“
der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit

Verunsicherungen und Herausforderungen: Strategien im Umgang mit Rechtsextremismus in Hochschule und Profession

28-29.03.2019 BTU Cottbus-Senftenberg

Rechtsextremismus und Rechtspopulismus sind keine neuen Probleme für die Soziale Arbeit. Dennoch sind wir in Hochschule und Profession aktuell in neuer Weise herausgefordert: Der gesellschaftliche Rechtsruck zeigt sich auch an den Hochschulen und in der Praxis. Der Raum des Sagbaren ist deutlich erweitert. Neben einer Breite an diskriminierenden Haltungen und Praxen zeigen sich Zusammenhänge zwischen Antifeminismus, Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus, der Feindschaft gegenüber Geflüchteten und dem Propagieren extrem rechter Positionen. Lehrende wie Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, entsprechende Aussagen und Verhaltensweisen als problematisch zu erkennen und sich aus dem Fach heraus gegen Diskriminierung und für demokratische Werte zu positionieren. Inhalte von Forschung und Lehre, wie z.B. Gender Studies geraten ebenso unter Legitimationsdruck wie spezifische Angebote in der Praxis. Nicht zuletzt entscheiden sich Personen für ein Studium und damit für eine Tätigkeit in der Praxis der Sozialen Arbeit, die sich populistisch oder auch extrem rechts engagieren. Sie vertreten Einstellungen, die den professionsethischen Grundlagen diametral widersprechen. Hierbei handelt es sich um Einzelfälle und um die Spitze des Eisberges. Dennoch ist es - mit Blick auf das dahinterliegende sehr viel komplexere Problem und die aktuelle Dynamik der Entwicklungen - notwendig, Erfahrungen und Unsicherheiten zu teilen, Umgangsweisen, Antworten und Strategien zu diskutieren, Analysen zur Debatte zu stellen, sich zu vernetzen und Bündnisse zu schließen.

Die beiden DGSA-Fachgruppen „Gender“ sowie „Flucht, Migration, Antisemitismus- und Rassismuskritik“ (Migraas) laden zu einer Arbeitstagung ein: Wir möchten über die beschriebenen Herausforderungen diskutieren und gemeinsam mit Ihnen/Euch mögliche Antworten entwickeln.

Ziel ist es,

- themenbezogene Erfahrungen an Hochschulen und aus der Praxis auszutauschen und zu diskutieren,
- Handlungsoptionen u.a. in Bezug auf die professionsethischen Prinzipien zu diskutieren und Überlegungen für den Hochschulalltag formulieren,
- Forschungsdesiderate für die Wissenschaft Soziale Arbeit einerseits und die Rechtsextremismusforschung sowie Gender Studies andererseits zu formulieren,
- Netzwerke zu knüpfen und Bündnisse zu schließen.

Programm 28. März 2019

- 14:00 Begrüßung durch die Präsidentin der BTU Cottbus-Senftenberg Prof. Dr. Christiane Hipp und durch den Dekan des Instituts Soziale Arbeit Prof. Dr. Ulrich Paetzold
Vorstellung
- 14:30 Plenum: Moderation: Gudrun Ehlert (HS Mittweida)
- Impuls 1: Heike Radvan (BTU Cottbus): Rechtsextremismus und Rechtspopulismus als Herausforderungen für Lehre an Hochschulen Sozialer Arbeit
Impuls 2: Ingo Grastorf (Zentrum Engagement, Demokratie und Zivilgesellschaft bei der Diakonie): Rechtsextremismus und Rechtspopulismus als Herausforderung für die Praxis Sozialer Arbeit
- 16:30 Pause
- 17:00 Arbeitsgruppen zu fünf Themen:
- A. Angriffe auf Gender Studies und Migrationsforschung – wissenschaftspolitische Herausforderungen**
Impulse: Andrea Nachtigall (HS Jena) & Clemens Dannenbeck (HS Landshut)
Moderation: Barbara Thiessen (HS Landshut) & Gudrun Ehlert (HS Mittweida)
- B. Herausforderungen für den (normativen) Kern der Profession, Erfahrungen in der Kooperation zwischen Hochschule und Praxis**
Impuls: Barbara Schäuble (ASH Berlin) & Hannes Wolf (DBSH Berlin-Brandenb.)
Moderation: Barbara Schäuble (ASH Berlin) & Heike Radvan (BTU Cottbus)
- C. Erfahrungen mit inhaltlichen und situativen Herausforderungen in der Lehre**
Impuls: Miriam Miethke (BTU Cottbus)
Moderation: Michaela Köttig (FH Frankfurt) & Renate Bitzan (TH Nürnberg)
- D. Verständigung und Vernetzung im Kollegium**
Impuls: Rainer Fretschner (ASH Berlin)
Moderation: Adelheid Schmitz (HS Düsseldorf) & Constantin Wagner (Universität Mainz)
- E. Verschiebungen im sozialräumlichen Umfeld von Hochschulen**
Impuls: Esther Lehnert (ASH Berlin)
Moderation: Esther Lehnert (ASH Berlin) & Julia Franz (FH Hannover)
- F. Erfahrungen mit medialen, politischen Angriffen auf Hochschulen/Hochschullehrende, Erfahrungen in der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschulen**
Impuls: Miriam Trecziak (BTU Cottbus), Bettina Völter (ASH Berlin) & Mihri Özdoğan (HS Landshut)
Moderation: Bettina Völter (ASH Berlin) & Mihri Özdoğan (HS Landshut)
- 19:00 Diskussion der Erfahrungen im Plenum
Moderation: Annette Müller (KatHO Köln) & Barbara Schäuble (ASH Berlin)

20:00 Gemeinsames Essen im Restaurant El Toro (auf individuelle Rechnung)

Programm 29. März 2019

9:00 Fortsetzung der Arbeitsgruppen A-F zu Strategien für den Umgang

11:00 Pause

11:30 **Diskussion von Handlungsstrategien**

Moderation: Barbara Thiessen (HS Landshut) und Heike Radvan (BTU Cottbus)

12:30 **Podium zu Handlungsstrategien**

James Rosalind (Netzwerk Berliner Träger für Menschenrechte und eine demokratische Kultur)

Judith Rahner (Leiterin der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung)

Eva Prausner (Eltern Stärken-Lichtblicke)

Eva Grigori (FH St. Pölten)

Käthe Knittler (Ökonomin, Wien)

Moderation: Sina Motzek-Öz (Universität Kassel) & Barbara Schäuble (ASH Berlin)

14:00 Abschluss und Imbiss

Tagungsort

Brandenburgisch-Technische Universität Cottbus - Senftenberg

Fachbereich Soziale Arbeit (Gebäude 10)

Standort Sachsendorf

Lipezker Straße 47

03048 Cottbus

Anmeldung

Wir bitten bis zum 15. Januar 2019 um Anmeldung für die Tagung unter:

SozialeArbeit-Demokratie@b-tu.de

Im Hotel Sorat stehen Zimmer zu einem reduzierten Betrag für die Tagungsgäste zur Verfügung, melden Sie sich bitte individuell unter dem Stichwort: DGSA beim Hotel an.

<https://www.sorat-hotels.com/de/hotel/cottbus.html>

Wir bitten um eine Teilnahmegebühr von 30 €, zu entrichten am Beginn der Tagung vor Ort.

Anreise

Vom Hauptbahnhof Cottbus bringt Sie der Bus Linie 16 (Richtung Gallinchen) oder die Straßenbahn Linie 4 (Richtung Sachsendorf) in ca. zehn Minuten zum Campus Sachsendorf.

Mit dem Auto nehmen sie aus Richtung Berlin die Abfahrt Cottbus-West von der BAB15 (Richtung Forst/Lausitz) und folgen dann der Ausschilderung nach Cottbus. Nach dem Ortseingangsschild führt die erste Abzweigung nach rechts direkt zum Campus Sachsendorf

<https://www.b-tu.de/campusplan/campus-cottbus-sachsendorf>

Kontakt

SozialeArbeit-Demokratie@b-tu.de

Die Veranstalter*innen behalten sich nach §6 VersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen. Dazu gehört, Personen, die rechtsextremen Parteien oder anderen rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische oder nationalistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.